



Julia Willie Hamburg
Niedersächsische Kultusministerin

Hannover, den 12. November 2025

Sehr geehrte Schulleitungen,
liebe Kollegien an den Schulen,
liebe Mitarbeitende in den Schulverwaltungen,

ein Thema, das immer wieder hitzig diskutiert wird, ist die Handynutzung in Schulen. Heute haben wir gemeinsam mit der Freien und Hansestadt Hamburg sowie Expertinnen und Experten aus Medizin, Psychologie, Neurologie und Pädagogik die **Empfehlungen zur Umsetzung von verpflichtenden Regelungen für Smartphones und Smartwatches** an Schulen veröffentlicht. Hiermit möchte ich Sie über die wesentlichen Inhalte und weitere aktuelle bildungspolitische Entwicklungen im Themenbereich Digitalisierung informieren.

Handys und Smartwatches sind für die meisten von uns mittlerweile selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags. Damit verbunden sind umfassende Möglichkeiten der Information und Kommunikation, der Unterhaltung und Kreativität, der Vernetzung, Bestärkung und der Pflege von Kontakten und Freundschaften. Gleichzeitig ist unstrittig, dass wir uns als Gesellschaft mit der Nutzung von Handys und Smartwatches auseinandersetzen müssen. Denn Tatsache ist, dass Kinder und Jugendliche heute immer mehr und immer länger am Handy sind – auch in den Sozialen Medien. Das hat zum Teil gravierende negative Folgen für die gesunde Entwicklung von Kindern. Es kann exzessiven Konsum bis zur Sucht fördern, Depressionen und andere psychische Erkrankungen verstärken und zugleich Kinder und Jugendliche Cybermobbing, Hassrede, Fake News und jugendgefährdenden Inhalten ungeschützt aussetzen. Je jünger die Kinder sind, desto größer ist das Risiko. Aber auch Symptome wie Kopf- und Nackenschmerzen aufgrund der ungünstigen Körperhaltung bis hin zu Schlaf- und Konzentrationsstörungen können die Folgen sein. Diese Auswirkungen machen sich auch in der Schule bemerkbar: Viele Kinder und Jugendliche können sich nicht auf den Unterricht konzentrieren, sie sind müde und abgelenkt. Sicherlich haben Sie auch bereits erlebt, dass mitten im Unterricht das Handy oder die Smartwatch eines Schülers oder einer Schülerin geklingelt hat oder ein TikTok-Video wichtiger war als die Lerninhalte.

Bestandteil der Erarbeitung dieser Empfehlungen war ein Pretest mit mehreren Schulen sowie Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Verbänden. Zusätzlich haben wir einen Werkzeugkasten mit Vorlagen für Schulordnungen und Elternbriefe, Impulsen, Materialien und Links für die Praxis erstellt. Sie finden die beiden Broschüren hier: <https://t1p.de/Handreichung-Handynutzung>

Alle Schulen sind künftig verpflichtet, Regeln für den Umgang mit Smartphones und Smartwatches aufzustellen. Wir geben Ihnen für die Aufstellung Ihrer Regeln zur Handynutzung klare und wissenschaftlich fundierte sowie rechtlich umsetzbare Empfehlungen und Musterschulordnungen zur Umsetzung dieser Regeln. Unsere Empfehlungen sind nach Altersstufen und Schulformen differenziert. Wie die Regeln konkret ausgestaltet werden, das entscheiden Sie vor Ort in Ihren Schulen. Denn es ist sinnvoll, diese gemeinsam mit allen Beteiligten zu erarbeiten und sie auf die Bedarfe und pädagogischen Konzepte der jeweiligen Schule auszurichten. Nur so können Verabredungen entstehen, die verstanden, akzeptiert und gelebt werden. Ich weiß von vielen Schulen, dass sie bereits gut funktionierende und tragfähige – und dabei ganz unterschiedliche – Verabredungen zur Nutzung von Handys getroffen haben. Diese wollen wir nicht kaputt machen. Im Gegenteil, wir wollen Sie auf diesem Weg bestärken. Denn dieses Thema löst viele Fragezeichen aus. Deshalb finden Sie die konkreten rechtlichen Rahmenbedingungen zum Beispiel auch mit Blick auf den Umgang mit Verstößen gegen die schulinternen Nutzungsregelungen ebenfalls in den Empfehlungen.

Wir schaffen mit diesen Empfehlungen einen klaren Rahmen für Niedersachsen und geben Ihnen Orientierung. So empfehlen wir unter anderem im Primarbereich ein generelles Nutzungsverbot von Smartphones auf dem Schulgelände. Kinder in den Grundschulen brauchen kein Smartphone. Für die Sekundarstufe I empfehlen wir die Einrichtung von smartphonefreien Zeiten und Zonen. Auch erscheint es hier sinnvoll, die Nutzungsregelungen mindestens für die Jahrgangsstufen 5 und 6 anzupassen und sich hier an den Maßgaben für den Primarbereich zu orientieren. In der Sekundarstufe II liegt der Fokus darauf, klare Regeln für Prüfungssituationen und störungsfreie Lernphasen zu schaffen. Schulform- und altersgruppenübergreifend geht es zudem immer auch darum, mit den Schülerinnen und Schülern über ihr Mediennutzungsverhalten im Austausch zu sein.

Schulen, die sich bisher noch nicht auf den Weg gemacht haben oder ihre vorhandenen Verabredungen überprüfen wollen, erhalten nun mehr Handlungssicherheit und einen Orientierungsrahmen. Mit den Handlungsempfehlungen möchten wir Sie in Ihren

unterschiedlichen Rollen darin unterstützen, gemeinsam mit allen Beteiligten gute und praxistaugliche Regeln für Ihre Schule zu vereinbaren.

Die Empfehlungen und der Werkzeugkasten fassen die wesentlichen Aspekte für die Erarbeitung von Regeln zusammen. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote seitens des Kultusministeriums, auf die Sie in diesem Prozess zurückgreifen können. Dazu gehören:

- Medienpädagogische Beratung des NLQ: <https://bildungsportal-niedersachsen.de/beratung-unterstuetzung/onlineportal-bu/uebergreifend/medienpaedagogische-beratung>
- Niedersächsisches Lerncenter (NLC): <https://nlc.info>
- Support-Sprechstunde der NBC/ Wöchentliche Beratung zu Materialien und Umsetzung digitaler Bildung: <https://blog.niedersachsen.cloud/support-sprechstunde/>
- Beratungs- und Unterstützungssystem der RLSB: <https://bildungsportal-niedersachsen.de/beratung-unterstuetzung>

Zudem bieten andere außerschulische Träger medienpädagogische Beratung und Unterstützung an. Dazu gehören unter anderem die Niedersächsische Landesmedienanstalt mit ihren vielfältigen Angeboten im Bereich Medienkompetenz (www.nlm.de) sowie Vereine wie Smiley e. V. (<https://www.smiley-ev.de/>) oder Blickwechsel (<https://blickwechsel.org/>).

Zur Mediennutzung, zum Zugang zu Social Media und zur Nutzung von digitalen Endgeräten gibt es über die Handlungsempfehlungen hinaus weitere wichtige Projekte, über die ich Sie ebenfalls gerne informieren möchte. Beispielsweise der **Social-Media-Pass Niedersachsen**: Um Sie an der Schnittstelle von Medien- und Demokratiebildung zu unterstützen, wurde dieses Lernangebot für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 Ende Oktober bereitgestellt. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen zu befähigen, sich grundlegend mit ihrem individuellen Nutzungsverhalten sowie den Funktions- und Wirkungsweisen von sozialen Medien auseinanderzusetzen. Ihre Medienkompetenz soll gefördert und sie sollen zu einem sicheren, reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien befähigt werden. Dementsprechend umfasst der Social-Media-Pass Niedersachsen unterschiedliche thematische Schwerpunkte, die in den Fachunterricht integriert sowie aufgrund der Komplexität und Interdependenz der Themen auf verschiedene Anforderungsebenen angepasst werden können. Um einen schülerorientierten Zugang zu ermöglichen, sind die Inhalte in den Basismodulen an wesentlichen Leitfragen ausgerichtet: Wie nutze ich das? Wie funktioniert das? Wie wirkt das? Das Angebot des Social-Media-Passes Niedersachsen umfasst sowohl Materialien für Lernende, mit denen sie den „Pass“ erwerben können, als auch Online-Angebote für Lehrkräfte. Angedacht sind darüber hinaus Erweiterungsmodule als Vertiefung bestimmter Themen, Basismodule für die

Jahrgangsstufe 5 sowie eine Vortragsreihe zum Themenschwerpunkt Social Media. Mehr Informationen zum Social-Media-Pass finden Sie auf den Seiten des Bildungsportals: <https://smp.bip-nds.de> Das Kursmaterial ist in OpenELEC hinterlegt: <https://t1p.de/smp-nds>

An dieser Stelle möchte ich Sie auch auf das digitale Lernformat „**Digital Sparks**“ hinweisen. Demokratie lebt davon, dass junge Menschen sie verstehen, kritisch reflektieren und aktiv mitgestalten. Um diese Kompetenzen gezielt zu fördern, stehen den niedersächsischen Schulen im Schuljahr 2025/26 verschiedene digitale Lernreisen – die namengebenden Digital Sparks – zur Verfügung, die sowohl im Fachunterricht als auch in fächerverbindenden Settings eingesetzt werden können. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern einen einfachen und persönlichen Zugang zu den Grundprinzipien der Demokratie zu bieten. Hierbei stehen ihre eigenen Werte, Haltungen und Überzeugungen im Mittelpunkt. Durch Reflexion und praxisorientierte Aufgaben werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, sich selbst als aktive Teilnehmende an der Demokratie zu begreifen. Auf die sofort einsetzbaren Lernreisen des Education Innovation Lab haben alle Lehrkräfte und Mitarbeitende an Schulen in Niedersachsen kostenlos Zugriff. Eine einfache Anmeldung auf <https://www.digital-sparks.org/> genügt.

Darüber hinaus möchte ich Ihnen den neuen Grundlagenkurs des Niedersächsischen Landesinstitutes für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) „**KI-Systeme verstehen und souverän anwenden**“ ans Herz legen. Das Fortbildungsangebot nimmt in verschiedenen Formaten (u. a. Selbstlernkurse, Präsenzveranstaltungen, Online-Kurse) die Funktionsweisen, die Nutzungsmöglichkeiten und die Wirkungen von KI in den Blick und soll verschiedenen Berufsgruppen an Schule ein fundiertes und praxisnahes Verständnis von Künstlicher Intelligenz (KI) vermitteln und sie zur verantwortungsvollen Nutzung von KI in ihrem Berufsalltag befähigen. So sollen Sie darin unterstützt werden, KI langfristig auf allen Ebenen – von der Unterrichtsgestaltung bis zur Verwaltung – zu integrieren. Mehr Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie unter <https://medienberatung.online/ki-verstehen-zukunft-gestalten/>

An dieser Stelle möchte ich Sie zudem darüber informieren, dass der **KI-basierte Chatbot „telli“** als Teilprojekt eines länderübergreifenden DigitalPakt-Vorhabens seit Ende Oktober in Niedersachsen in der Pilotierung ist. An rund 30 Schulen haben die Lehrkräfte nun die Möglichkeit, sich zum Beispiel bei der Unterrichtsvorbereitung durch die KI unterstützen zu lassen. Im Anschluss an die etwa zweimonatige Pilotphase und die damit verbundene Evaluation soll „telli“ voraussichtlich im 2. Halbjahr 2025/2026 allen Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Auch die **Niedersächsische Bildungscloud** (NBC) ist ein konkretes Angebot für die Nutzung von digitalen Endgeräten sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch insbesondere für Lehrkräfte und ich möchte Sie herzlich einladen, dieses zu nutzen. Mit neuem Erscheinungsbild, größerem Funktionsumfang und verbesserter Nutzungsfreundlichkeit trägt dieses Lernmanagementsystem dazu bei, Schule zu bereichern. Es bietet alle Möglichkeiten, um Unterricht digital auszugestalten – von der Darstellung der Unterrichtsinhalte, Lernobjekte und Medien über die Werkzeuge für das Lernen bis hin zur Verwaltung der Nutzenden. Die NBC bietet einen Raum für die Vorbereitung und die Durchführung des Unterrichts und auch für die weitere Arbeit der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus bietet sie in vielerlei Hinsicht Raum für die Zusammenarbeit: Im Unterricht in Lerngruppen, in der Erarbeitung von Unterrichtseinheiten durch Fachgruppen oder auch in der schulübergreifenden Zusammenarbeit. Und sie bietet einen Raum für Innovation. Mehr Informationen zur Nutzung finden Sie unter anderem im Schulverwaltungsblatt: Dort wird seit August in jeder Ausgabe ein konkreter Einblick in die Nutzungsmöglichkeiten gegeben.

Welche Chancen sind mit digitalen Tools für Schulen verbunden? Wie können wir diese sinnvoll im schulischen Alltag nutzen? Und was sind sinnvolle Regelungen im Umgang mit Smartphones? All diese Fragen beschäftigen mich auch in der neuen Folge meines Podcasts „Bildung. Klar. Der Podcast von Julia Willie Hamburg“, die in den nächsten Tagen veröffentlicht wird. Zu Gast ist Silke Müller, die als Buchautorin, Digitalbotschafterin und Schulleiterin über einen umfassenden Erfahrungsschatz in diesem Bereich verfügt. Die Folge wird in den nächsten Tagen auf Spotify, Apple und YouTube veröffentlicht: <https://www.youtube.com/@kultusministeriumniedersachsen>

Ich hoffe, Sie konnten aus diesem Schreiben einige Impulse und Inspirationen mitnehmen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für die Arbeit in diesem Themenfeld und vor allem für die gemeinsame Erarbeitung von Regeln zur Nutzung von Smartphones und Smartwatches. Lassen Sie uns bei diesem wichtigen Thema weiter gut zusammenarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Julia Willie Hamburg